

8699/AB
Bundesministerium vom 02.02.2022 zu 8881/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.016.729

Wien, 31.1.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 8881/J der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA** und weiterer Abgeordneter **betreffend Rückrufe von fehlerhaftem und gefährlichem Kinderspielzeug im Jahr 2021** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Rückrufaktionen wurden im Jahr 2021 in Österreich bei fehlerhaftem oder gefährlichem Kinderspielzeug durch Hersteller, Händler, Importeure oder zuständige Behörden durchgeführt? Bitte um Auflistung nach Jahren und veranlassenden Stellen.*
- *Welche Produkte und welche Mängel waren von diesen Rückrufaktionen betroffen?*

Wie schon in der Beantwortung der parl. Anfrage Nr. 4614/J vom 15.12.2020 erläutert, hat sich die Situation im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 in Österreich nicht wesentlich geändert. Des Weiteren ist, wie schon die Jahre zuvor, infolge der Vergleichbarkeit eine österreichische Gesamtbetrachtung des Maßnahmenvollzugs im Bereich Spielzeug aussagekräftiger, als eine Gliederung nach Bundesländern.

Für das Jahr 2021 wurden folgende Daten erhoben:

- kein behördlich angeordneter Rückruf
- 11 Rücknahmen durch Händler (Musikinstrumente für Kinder, Plüschtiere, Puppen, Spielzeugautos, Babyspielzeug, Nachbildung von Werkzeugen für Kinder unter 3 Jahre, Spieleszelt, Geschoßspielzeug)
- Zugrundeliegende Mängel: Erstickungsgefahr, Strangulationsrisiko, chemisches Risiko;

Ein endgültiger Bericht aller begutachteten Spielzeuge und Erhebungen für das Jahr 2021 wird mit dem Lebensmittelsicherheitsbericht veröffentlicht und liegt noch nicht vor.

Fragen 3 und 4:

- Wie viele Sofortmaßnahmen wurden bei fehlerhaftem oder gefährlichem Kinderspielzeug durch die Aufsichtsorgane angeordnet?
- Welche Produkte und welche Mängel waren von diesen Sofortmaßnahmen betroffen?

Gemäß dem Lebensmittelsicherheitsbericht für das Jahr 2020 wurden von 488 begutachteten Spielzeugen 186 beanstandet. Davon wurden 104 Spielzeuge wegen sicherheitsrelevanter und/oder formaler Kennzeichnungsmängel beanstandet, die für eine Sofortmaßnahme in Betracht zu ziehen waren (z.B. bei Billigspielzeug aus Drittländern oder akustischem Spielzeug). 15 Spielzeuge wurden als gesundheitsschädlich beurteilt. Mängel betreffen zumeist ablösbare Kleinteile – Erstickungsgefahr, zu dünne Verpackungsfolien, erhöhte Schalldruckpegel oder Überschreitung von Migrationswerten.

Weitere Details finden sich auf der Webseite des BMSGPK oder der AGES in den jeweiligen jährlichen Lebensmittelsicherheitsberichten sowie den veröffentlichten Endberichten zu durchgeführten Schwerpunktaktionen. Siehe auch Beantwortung der Parl. Anfrage Nr. 4614/J.

Fragen 5 und 6:

- Wie viele Meldungen über fehlerhaftes oder gefährliches Kinderspielzeug wurden von Österreich an das Europäische Schnellwarnsystem Rapex im Jahr 2021 weitergegeben?
Bitte um Auflistung nach Jahren.
- Welche Produkte und welche Mängel waren von diesen Meldungen betroffen?

Folgende als gesundheitsschädlich beurteilte 10 Produkte wurden über das Europäische Schnellwarnsystem 2021 übermittelt:

Nachbildung Musikinstrumente:

- Tamburin für Kinder unter 3 Jahren – ablösbare Kleinteile – Erstickungsrisiko

- Gitarre für Kinder unter 3 Jahren – zu langer Gurt (ohne Soll-Abriss-Stellen) – Strangulationsrisiko

Plüschtiere:

- Plüschhase für Kinder unter 3 Jahren – ablösbare Kleinteile – Erstickungsrisiko

Puppen:

- Babypuppe für Kinder unter 3 Jahren – hohe Konzentration an verbotenen Phthalaten (Weichmacher) in den Kunststoffteilen – chemisches Risiko

Babyspielzeug wie z.B. Rassel:

- 2 Spielezelte mit Zubehör (Mobile, Rasseln) – ablösbare kleine Kugeln – Erstickungsrisiko
- Rasselball - ablösbare Kleinteile – Erstickungsrisiko

Nachbildung von Fahrzeugen:

- *Spielzeugauto für Kinder unter 3 Jahren – ablösbare Kleinteile – Erstickungsrisiko*

Nachbildung von Werkzeug:

- Gartengeräte-Set – hohe Konzentration an Blei (in der roten Beschichtung) - chemisches Risiko

Geschoss-Spielzeug:

- Pfeil und Bogen – ablösbare Saugnäpfe – Erstickungsrisiko

Frage 7:

- *Welche konkreten Maßnahmen wurden nach Meldungen bezüglich fehlerhaftem oder gefährlichem Kinderspielzeug an das Europäische Schnellwarnsystem RAPEX ergriffen?*

Viele der über das Schnellwarnsystem RAPEX europaweit gesuchten Waren befinden sich oftmals nicht auf dem österreichischen Markt. Bei RAPEX-Meldungen mit konkretem Bezug zu Österreich (z.B. Lieferlisten die Unternehmen mit Sitz in Österreich beinhalten) erfolgt routinemäßig eine Nachschau bei den betroffenen Firmen (Kontrolle ob Ware aus dem Verkehr genommen wurde, Überwachung der Rückruf-/Rückholaktion).

Frage 8:

- *Wie viele Aufsichtsorgane zur Kontrolle von Kinderspielzeug sind derzeit in den einzelnen Bundesländern beschäftigt?*

Im Rahmen der amtlichen Kontroll- bzw. Ermittlungstätigkeit wird die Überwachung von Kinderspielzeug von allen Inspektor:innen der Lebensmittelaufsicht wahrgenommen. Seit 2017 werden für Aufsichtsorgane jährlich fachspezifische Schulungen mit dem Schwerpunkt Spielzeugsicherheit abgehalten, wobei Corona-bedingt 2021 keine fachspezifische Schulung stattfinden konnte. Pro Bundesland stehen derzeit ca. 1-2 dahingehend besonders geschulte Lebensmittelaufsichtsorgane zur Verfügung.

Verfügbare Bundesländerdaten: Lebensmittelaufsichtsorgane in Vollzeitäquivalenten (Stand 01/2020)

Burgenland	9
Niederösterreich	25,15
Oberösterreich	32,40
Steiermark	34
Salzburg	14,7
Tirol	25,10
Kärnten	15,50
Vorarlberg	9,50
Wien	49,50

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

